

Anlage 2 – Maßnahmebeschreibung

Die Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung der Technischen Anlagen in den Außenanlagen sind in einem Übersichtsplan dargestellt (Anlage 3) und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Regenwasser/ Schmutzwasser (Anlage 4)

Zur Sicherstellung der Ableitung der Regenwässer vom Gebäude und Schmutzwässer wurden umfangreiche Untersuchungen des gesamten Entwässerungssystems mit dem Ergebnis durchgeführt, dass wesentliche Teile defekt, nicht mehr sanierungsfähig und damit zu erneuern sind.

Die bestehende Entwässerungsleitung, die Schmutz- und Regenwasser als Mischwasserkanal in das öffentliche Abwassernetz führt, wird außer Betrieb genommen, Schächte werden abgebrochen. Für die Neuanlage werden eine Regenwasser- und eine Schmutzwasseranlage errichtet.

Unter der Berücksichtigung der geltenden Abwassersatzung wird das anfallende Niederschlagswasser auf dem Grundstück belassen. Die unterirdische Versickerung erfolgt über eine Rigole.

Das Schmutzwasser kann auf Grund der zur Verfügung stehenden Einleithöhen des öffentlichen Kanalnetzes nicht mehr als Freispiegelleitung abgeführt werden. An der NW-Seite des Schlosses wird eine Schmutzwasserhebeanlage errichtet, die die über Freispiegelleitungen gesammelten Schmutzwässer aus dem Schloss und dem Blumengartenhaus über eine Druckleitung nach Norden bis zum Schmutzwasseranschluss des Fremdenhauses ableiten.

Trinkwasser (Anlage 5)

Im Zuge der Prüfung des Entwässerungssystems wurden weitere Medienanschlüsse untersucht. Die bestehende erdverlegte Trinkwasserleitung aus verzinktem Stahlrohr ist durch Korrosion weitgehend verschlissen und auch aus hygienischen Gründen zu erneuern.

Von dem an der Straße „Am Georgengarten“ befindlichen Zählerschacht wird die neue Trinkwasserleitung zum Schloss geführt. Der für die Schmutzwasserleitung erforderliche Leitungsgraben wird mit genutzt.

Erdungsanlage (Anlage 6)

Die zur Blitzschutzanlage zugehörige bestehende Erdungsanlage, bestehend aus stark korrodierten Tiefenerdern ist verschlissen und soll durch ein Edelstahlband als um das Gebäude verlaufenden Ringerder neu verlegt werden, um eine nachhaltige Funktion der Blitzschutzanlage zu gewährleisten.

Anstrahlung des Gebäudes (Anlage 7)

Das Schloss soll durch eine Anstrahlung der Fassade präsentiert werden, um die für den Park und das Schloss wichtige „Fernwirkung“ zu ermöglichen und das Gebäude mit seiner touristischen Funktion als Anhaltische Gemäldegalerie sichtbar zu machen. Die Illumination soll im Zuge weiterer Maßnahmen der Herstellung Schlossumfeld Georgengarten, sowie am Blumengartenhaus und am Küchengebäude ergänzt werden um das Ensemble der drei zusammen gehörigen Gebäude begreifbar zu machen.

Bei den Probeanstrahlungen am 20.02.2020, an der die Verwaltungsspitze teilnahm und am 05.03.2020 zur Vorstellung im Beirat für Stadtgestaltung wurden gestalterische Aspekte besprochen, die auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Artenschutzes zu einem ansprechenden Gesamtergebnis führten.

Medienanschluss Blumengartenhaus (Anlage 8)

Das Blumengartenhaus soll mit allen Medien vom Schloss aus versorgt werden. Bis zum Gebäudeaustritt werden die Arbeiten den Sanierungsmaßnahmen des Gebäudes (4.BA) zugeordnet. Die Medienführung zur Verbindung der beiden Gebäude soll durch einen Stufengraben durch den Blumengarten führen. Nach der Wiederherstellung der Flächen soll in der Maßnahme „Herstellung Schlossumfeld Georgengarten“ neu gestaltet werden.

Breitbandanschluss (Anlage 9)

Die Liegenschaft im Georgium zu der das Schloss, die Orangerie, die Remise und das Fremdenhaus gehören, verfügt über Telefonanschlüsse, die eine zeitgemäße Kommunikation nicht ermöglichen. Für den Betrieb des Museums ist ein Breitbandanschluss vorgesehen, der alle Gebäude mit LWL (Glasfaser) versorgt. Der Breitbandausbau stellt gegenüber einer funkbasierten Lösung (LTE) eine zeitgemäße und nachhaltige Lösung dar, der den Museumsbetrieb ohne Einschränkungen ermöglicht.

Vom Anschlusspunkt der Heinz-Röttger-Str., südlich des Georgengartens werden über erdverlegte Leerrohre alle genannten Gebäude erschlossen. Die LWL-Leitungen werden anschließend durch den Telefonanbieter in die Rohre eingebracht und in die Gebäude geführt.

Die erforderlichen Leitungsgräben südlich des Schlosses werden mit den Maßnahmen der Herstellung des Schlossumfeldes verbunden, um z.B. die geplante Wegbeleuchtung von der Orangerie zum Schloss in den gemeinsamen Graben einzubringen. Im Bereich des Schlosses und nördlich davon werden die bereits beschriebenen Leitungsgräben genutzt.

Zusätzlich soll der Tierpark mit einem Breitbandanschluss ausgestattet werden. Für diese gesonderte Maßnahme sollen zur Finanzierung Fördermittel beantragt werden. Die Anbindung soll zum Teil über die in dieser Maßnahme eingebrachten Leerrohre erfolgen. Notwendige vorbereitende Maßnahmen (z.B. Ziehschacht) werden in dieser Maßnahme bereits vorgesehen.